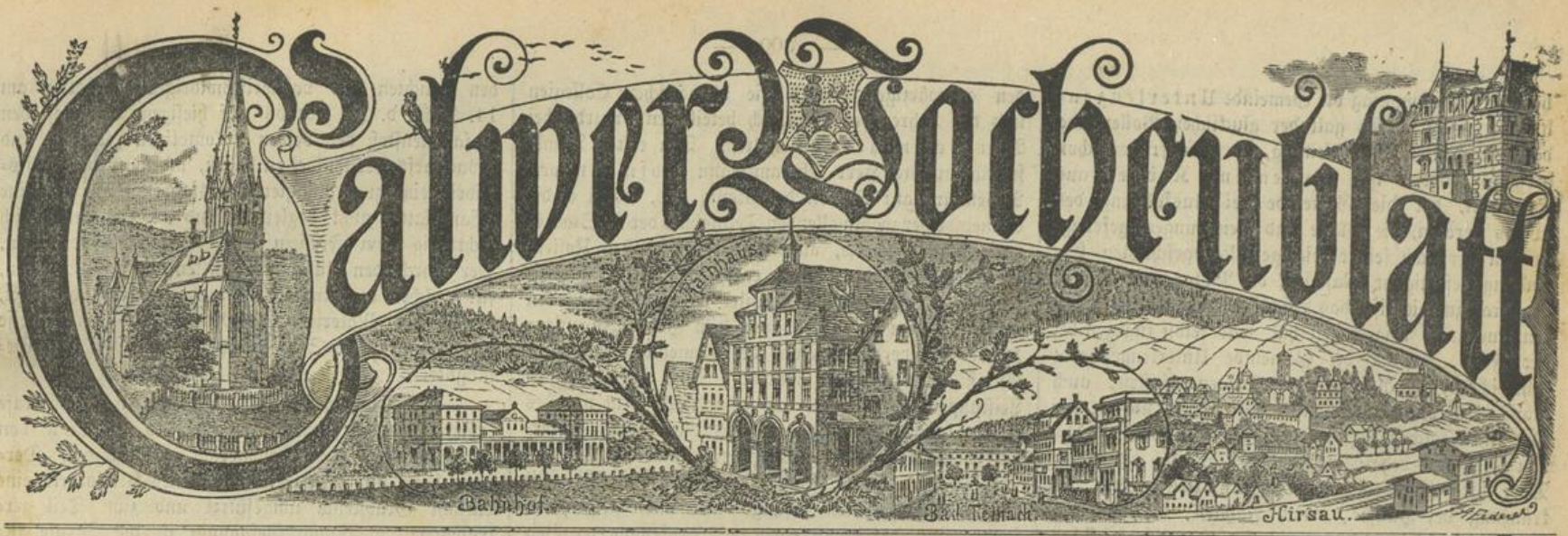

№ 69. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 14. Juni 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aushebung 1892.

Vor der K. Obererſatzkommiſſion haben ſich auf dem Rathaus in Calw zu ſtellen:

1) am Samſtag, den 18. Juni 1892, Morgens 7½ Uhr,

a. diejenigen Militärpflichtigen, welche beſonders vorgeladen werden,

b. diejenigen Pflichtigen, für welche um Zurückſtellung wegen häuslicher Verhältniſſe nachgeſucht wird, **was nicht ausſchließlich mündlich geſchehen kann.** Dieſe haben ſich mit ihren die Reklamation veranlaſſenden Angehörigen (Eltern, Großeltern, Geſchwiſter ꝛc.) einzufinden. Anträge auf Zurückſtellung oder Befreiung von der Aushebung ſind ſpäteſtens am Aushebungstermin zu ſtellen. Reklamationen, welche etwa deßhalb erſt angebracht werden wollen, weil vorausgeſetzt wurde, der Reklamierte werde als nicht einſtellungsfähig erfunden, ſind ausſichtslos.

c. diejenigen Pflichtigen, welche bei der Muſterung als **dauernd untauglich** bezeichnet oder zur **Erſatzreſerve** und zum **Landſturm I** vorgeſchlagen worden ſind.

(Diejenigen, welche bei der Muſterung als **augenſcheinlich untauglich** bezeichnet, ſowie diejenigen, welche von der Erſatzkommiſſion aus irgend einem Grund **zurückgeſtellt** worden ſind, haben nicht zu erſcheinen.) —

2) am Montag, den 20. Juni 1892, Morgens 7½ Uhr,

ſämmtliche im Oberamtsbezirk Calw ſich aufhaltende Militärpflichtige der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, welche bei der diesjährigen Muſterung für **tauglich** erklärt wurden oder heuer noch nirgends gemuſtert worden ſind; ferner Angehörige früherer Jahrgänge, über welche eine endgiltige Entſcheidung noch nicht getroffen wurde.

Die Ortsvorſteher werden beauftragt, die Geſtellungspflichtigen ſofort auf die genannten Zeiten unter Belehrung über die Folgen des Ungehorſams (§ 26, Ziff. 7 der Wehrordnung) vorzuladen und ſie anzuweiſen, **ihre Looſungsſcheine mitzubringen.** Die Vorladung hat gegen unterſchriftliche Eröffnungsbeſcheinigung zu geſchehen; die Eröffnungsurkunden ſind **längſtens bis 10. Juni d. J.** hieher vorzulegen.

Bei der Vorladung ſind die Pflichtigen zur Reinlichkeit am Körper und in der Wäſche anzuweiſen und insbeſondere diejenigen, welche an Schwerhörigkeit leiden, zur gründlichen Reinigung der Ohren anzuhalten; auch ſind ſie auf die Beſtimmung des § 65, Ziff. 3 der Wehrordnung, wornach jeder Verſuch zur Täuſchung gerichtlich beſtraft wird, ſowie auf § 71, Ziff. 7 und § 72, Ziff. 3 der Wehrordnung aufmerkſam zu machen, welche beſtimmen, daß die Entſcheidungen der Obererſatzkommiſſion endgiltig ſind und daß jeder in den Grund-Liſten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt iſt, im Aushebungstermin zu erſcheinen und der Obererſatzkommiſſion etwaige Anliegen vorzutragen. Ferner ſind die Pflichtigen darauf hinzuweiſen, daß die Vorſtellung vor der Obererſatzkommiſſion nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an ſich bereit zu halten hat, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rückſicht auf ſeine Looſnummer zu erwarten hat.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem andern Aushebungsbezirk haben, müſſen ſich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung ſtellen. Scheinverzüge haben die Ortsvorſteher ſofort hieher anzuzeigen. Im Falle des Scheinverzugs wird der betreffende Pflichtige ſelbſt nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebezirk überwieſen.

Vorſtrafen der Militärpflichtigen ſind, ſoweit dieß noch nicht geſchehen iſt, ohne Verzug hieher anzuzeigen, ebenſo ortskundige Fehler einzelner Militärpflichtiger (z. B. geiſtige Beſchränktheit, Epilepſie ꝛc.)

Da mit Rückſicht auf Familienverhältniſſe niemals ein Pflichtiger zum Train beſtimmt wird, ſo will die Obererſatzkommiſſion beim Aushebungsgeſchäft mit Geſuchen um Zutheilung zum Train mit kurzer Ausbildung verſchont ſein.

Die Stammrollen von 1890, 1891, 1892 ohne Beilagen, ſowie die Geburtsliſte von 1892 ſind **ſpäteſtens bis 10. Juni d. Js.** hieher vorzulegen.

Calw, den 25. Mai / 11. Juni 1892.

Der Civilvorſitzende der Erſatzkommiſſion:
Schönmann A.-V.

Tages-Neuigkeiten.

:: Calw. Morgen Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, findet in der Stadtkirche aus Anlaß einer Lehrerconferenz eine muſikaliſche Aufführung ſtatt, in welcher Männerchöre des Lehrergeſangvereins, Orgelſtücke und Kinderchöre zum Vortrag kommen werden. Der Ertrag des Konzerts iſt zum Beſten der Schullehrerwitwenkaſſe beſtimmt. Freunde der ernſten Muſik werden ergebenſt eingeladen. Das Programm findet ſich im Inſeratenteil.

⊡ Liebenzell, 10. Juni. Ein ſchönes Feſt

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Doloroſa.

Roman von A. Wilſon. Deutſch von A. Geiſel.

(Fortſetzung.)

Mit tiefem Mitleide blickte der Pfarrer auf die junge Frau, während er ernſt ſagte:

„Bevor ich auf Ihre leidenſchaftliche Bitte, Ihnen das Dokument auszufolgen, näher eingehe, muß ich wiſſen, weshalb Sie dies Anſinnen ſtellen. Als verordneter Diener des göttlichen Wortes muß ich doppelt vorſichtig ſein, um nicht das Verſchulden auf mich zu laden, einer Täuſchung, wenn gar einem Verbrechen Vorſchub geleiſtet zu haben."

Das eben noch marmorbleiche Geſicht der jungen Frau überzog ſich mit glühender Röte.

„Welchen Verbrechens verdächtigen oder beſchuldigen Sie mich, Herr Pfarrer?" fragte ſie, ſich zu ihrer vollen Höhe aufrichtend, mit blitzenden Augen.

„Ich habe Sie weder verdächtigt noch beſchuldigt; ich bitte Sie nur um Darlegung der Gründe, welche Ihr Verlangen veranlaßt haben."

„Ich bedarf jenes Dokuments, es iſt der einzige Beweis meiner Heirat. Die beiden Zeugen, welche der Ceremonie beiwohnten, ſind tot, meine Großmutter ſtarb vor drei Jahren auf der Reiſe nach Kalifornien und der andere Zeuge, Herbert Andre, ein Studiengenoſſe meines Gatten verunglückte im vorigen Sommer mit einer Fiſcherbarke an der Küſte von Grönland."

„Und der dritte Zeuge bin ich," ſagte der Pfarrer ernſt, „mein Zeugnis kann jederzeit abgegeben werden."

„Und wenn ich mich darauf verlaſſe, kann es geſchehen, daß der Tod Ihre Lippen in dem Augenblick, da Sie die wichtigen Worte ſprechen ſollen, ſchließt; das Unglück verfolgt mich und würde mich ſchließlich um den Preis betrügen."

„So ſagen Sie mir offen, was Sie mit dem Dokument vorhaben."

„Ich will es behüten und bewahren wie meinen Augapfel und wenn die Zeit gekommen iſt, ſoll es mich retten — und mich rächen."

„Sie ſagten, Sie wollten Ihre Heirat beweiſen — wer beſtreitet dieſelbe?"

„Robert Douglas ſowohl wie ſein Vater."

„Unmöglich — welche Gründe könnte der Vater geltend machen?"

„Beide behaupten, Robert ſei noch minorenn, folglich unfähig geweſen, eine Heirat zu ſchließen und die Licenz müſſe gefälſcht geweſen ſein."

„Mein Gott — wo iſt denn Ihr Gatte?"

„Ich habe keinen Gatten! Der Mann, der mich moraliſch mit den Füßen getreten, mich verlaſſen und verſtoßen hat, verdient den Namen nicht! Und nicht genug damit, daß er mir Glück und Frieden geraubt — auch meinen guten Namen taſtet er an. Kaum vier Wochen nach unſerer Trauung ward Robert durch ein Telegramm ſeines Vaters nach Hauſe berufen und ſeitdem habe ich ihn nicht wieder erblickt. Vater und Sohn reiſten nach Europa und dort gelang es dem General Douglas, ſeinen Sohn dazu beſtimmen, eine neue Ehe einzugehen!"

Hier hielt die junge Frau erſchöpft inne; die Hand auf das wild pochende Herz gepreßt, rang ſie nach Atem und der Geiſtliche beeilte ſich, ihr einen Schluck Waſſer an die Lippen zu halten. Sie trank einige Tropfen, der Pfarrer ſtreichelte mitleidig das blaſſe Geſicht, welches das goldene Haargeſpinnſt umwallte und flüſterte ergriffen: „Armes, armes Kind — Gott helfe Ihnen!"

Einen dankbaren Blick auf Doktor Hargrove werfend, fuhr die junge Frau fort:

„Ich war ja nur das arme verweiſte kleine Mädchen, deſſen Großmutter für die Penſionäre des Gymnaſialdirectors wuſch und flickte — Niemand erachtete es der Mühe wert, nach den Gefühlen Minnie Douglas' zu fragen. Die zweite Gattin Robert's dagegen iſt die Tochter eines reichen Banquiers, und wenn ſie ſich an der Seite ihres Gatten im Bois de Boulogne zeigt, ahnt Niemand und ſie ſelbſt ebenſo

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hat am Pfingstmontag die Gemeinde Unterlengenhardt gefeiert. Es galt der glücklichen Vollendung der neuerbauten Wasserleitung, über die früher schon berichtet worden ist. Ingenieur Kröber aus Stuttgart, der die Gemeinde bei Ausführung des Werks beraten, die Pläne und Zeichnungen gefertigt und in der nach seiner reichsgesetzlich geschützten Erfindung gefertigten Maschine, die Motor und Pump-Apparat zugleich ist, das Wichtigste zum Gelingen des Unternehmens beigetragen hat, war selbst zugegen bei der Feier, zu der die Gemeinde Unterlengenhardt zahlreichen Besuch von auswärtigen Gästen, auch manchen Vereinen, bekommen hat. Noch nie hat der Ort einen solchen Tag gesehen, nie eine solche Menge von Menschen beherbergt; daher denn auch das kleine Dorf durch Errichtung von Ehrenpforten, durch Bekränzung der Häuser, durch Fahnen, die von den Dächern wehten, ein ganz außerordentlich festliches Ansehen schon zum Voraus sich gegeben hatte. Um diese Zurüstungen zum Fest hat sich auch Schullehrer Haasis ganz besondere Verdienste erworben. Vom Regen zeitweise bedroht hat die Feier dennoch einen ganz ungestörten, schönen Verlauf genommen. Nach einem Umzug durch das langgestreckte Dorf, der unter den Klängen der Calwer Kapelle (Direktor Speidel) ausgeführt wurde, langte der stattliche Festzug beim Hochreservoir im nahen Walde an, von der Menge der sonstigen Festteilnehmer dort erwartet, wo sodann auch, nachdem noch der Choral „Lobe den Herren" geblasen worden, die Festrede gehalten wurde. Sie hob hervor, wie wichtig die Versorgung mit gutem Quellwasser für eine Gemeinde ist, schilderte die bisherige Wassernot der Einwohner von Unterlengenhardt, betonte teils den Fortschritt menschlicher Wissenschaft und Technik, wodurch es möglich geworden ist, das Wasser, das in der Tiefe der Thäler entspringt, auf die Höhe der Berge mühelos hinaufzuleiten, teils die Opferwilligkeit der Gemeinde, die für ein gemeinnütziges Unternehmen so große Kosten aufgewendet hat und hierinnen Nachahmung seitens anderer Gemeinden verdient, und schloß mit Segenswünschen für die Gemeinde, nicht ohne auch darauf hinzuweisen, daß das irdische Wasser, dessen die Gemeinde Unterlengenhardt sich jetzt erfreut, eine edle Gottesgabe und zugleich ein Hinweis ist auf jenes Wasser des Lebens, welches der göttliche Heiland der durstigen Seele spendet in seinem Wort und Evangelium. Das Wort Psalm 65, V. 10: „Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich; Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle" wurde in die Rede verwoben. Nachdem noch die ganze Festversammlung den Choral: „Nun danket alle Gott" gesungen hatte, folgte der Abstieg zum Glasbrunnen und zu der in der Nähe desselben aufgestellten Maschine, deren sinnreiche Konstruktion von dem Erfinder selbst den Anwesenden erklärt wurde. Zurückgekehrt nach Unterlengenhardt wurden die Festteilnehmer von den beiden Gasthäusern, die große Vorbereitungen getroffen hatten, freundlichst aufgenommen. Das eigentliche Festmahl, an dem mit den auswärtigen Gästen die bürgerlichen Collegien und der Lehrer des Orts sich beteiligten, wurde bei Wirt Schönhardt abgehalten. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Oberamtmann Hofmann von Neuenbürg auf S. M. den König aus, wobei er die Gemeinde der wohlwollenden Teilnahme der K. Staatsregierung versicherte, auch ihr zu den großen Kosten, die sie aufgewendet, einen entsprechenden Staatsbeitrag in Aussicht stellen konnte. Andere Tischreden folgten, indem besonders auch dem Herrn Ingenieur Kröber der verdiente Dank der Gemeinde bei diesem Anlaß ausgesprochen wurde. Auch die poetische Leistung eines Mannes aus dem Volk, dem man es kaum glauben mag, daß er aus Anlaß des Unterlengenhardter Wasserfestes zum erstenmal den Pegasus will bestiegen haben, fand allgemeinen Beifall. Mit den Reden wechselten Gesänge eines auswärtigen Gesangvereins, der damit einen recht dankenswerten Beitrag zum Fest in freundlichster Weise gegeben hat; und draußen auf der Wiese, unter dem grünen Dach der Obstbäume, hatte die Musik ihren Standort gewählt, und ließ ihre Weisen ertönen in Mitten einer fröhlicher Menge. Nach Beendigung des Festmahls bei welchem auch der Küche der Frau Schönhardt alles Lob gespendet werden mußte, nahm das Fest seinen weiteren Verlauf. Die Schuljugend wurde mit Festgaben erfreut; die Hydranten, deren 7 im Ort angebracht sind, wurden einer Probe unterzogen, wobei man sich überzeugen konnte, daß die Gemeinde Unterlengenhardt, nachdem ihre Wasserleitung in so wohlgelungener Weise ausgeführt worden, hinfort einer Feuerspritze kaum noch bedarf; die an die Hydranten angefügten Schläuche, mit denen jedes Haus im Ort erreichbar ist bis in den höchsten Giebel hinauf, ersetzen sie vollständig. Gesellige Unterhaltung, die durch keinen Mißklang gestört wurde, füllte den Rest des Tages aus, der auch dem Wirte im Unterdorf, Kübler, eine über Erwarten zahlreiche Einkehr gebracht hat. Möge die neuerstellte Wasserleitung der Gemeinde Unterlengenhardt für alle Zukunft sich als ein Segen erweisen, und der Tag, den sie zur Einweihung des vollendeten Werks gefeiert hat, dem jetzt lebenden Geschlecht in freundlicher Erinnerung bleiben.

— Von Hrn. Schullehrer Wurst in Simmozheim werden wir ersucht, die Correspondenz über die Abschiedsfeier des Hrn. Schultheiß Siegel dahin richtig zu stellen, daß der dortige Gesangverein weder bei der Abschiedsfeier noch bei der Begleitung zum Bahnhof beteiligt war. (Wie man uns mitteilt, komme der Feuerwehr die Anerkennung für jene gesanglichen Leistungen zu.)

Stuttgart, 9. Juni. (Landgericht.) Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich zu verantworten der 33 Jahre alte verheiratete Weichenwärter Karl Lud. Gaßmann hier, gebürtig von Bissingen a. Enz. Es war ihm zur Last gelegt, durch Vernachlässigung der ihm obliegenden Pflichten und vorschriftswidriges Verhalten am 14. März d. Js. abends auf hiesigem Bahnhof den Zusammenstoß der beiden Lokomotiven „Kinzig" und „Gaildorf" verschuldet zu haben, indem er vorschriftswidrig eine zum Rangieren ausfahrende Heizmaschine „Cannstatt" nicht begleitete und es unterließ, sich rechtzeitig vom Freisein der Geleise zu überzeugen. Der durch den Zusammenstoß entstandene Schaden, für welchen der Angeklagte auch zivilrechtlich haftet, beträgt an Material ca. 300 ℳ und am Geleise ca. 93 ℳ. Die Strafe lautete auf 10 Tagen Gefängnis.

— Eine in der Höhe recht angemessene Strafe erhielt der 18 Jahre alte Gottlieb Blantz von Weilimdorf vor dem Landgericht in Stuttgart. Derselbe hatte auf dem Friedhofe seines Heimatorts eine Anzahl Grabsteine umgestürzt und zum Teil zertrümmert. 8 Monat Gefängnis ist die Strafe für diese bodenlose Rohheit.

— Die elektrotechnische Fabrik von W. Reiser in Stuttgart stellt jetzt elektrische Beleuchtung für Hotelwagen her. Die damit vorgenommenen Probefahrten sind durchaus befriedigend ausgefallen.

Winnenden, 10. Juni. Die Einheimsung der Frühkirschen ist hier, sowie in Breuningsweiler, Hanweiler in vollem Gange. Der Ertrag ist ein reichlicher. Bereits sind auch Händler von Neuenbürg und Nördlingen eingetroffen. Im Engrosverkauf werden 10—15 ₰ per ½ Kilo bezahlt; ausgewogen 12—18 ₰. — Dank der ausgezeichneten Witterung haben sich unsere Weinberge sehr schön entwickelt: der Fruchtansatz ist ein reichlicher; blühende Trauben gehören nicht mehr zu den Seltenheiten.

Oberndorf a. N., 9. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute Morgen in der hiesigen Waffenfabrik. Bei dem auf ihre Festigkeit unternommenen Probeschießen der neu hergestellten Gewehrläufe geschah es, daß einem dabei beschäftigten Arbeiter eine Hand vollständig verstümmelt und die Finger der andern Hand schwer verletzt worden sind. Wie man hört, soll das Abfeuern der in großer Zahl eingespannten und zu gleicher Zeit abzufeuernden Gewehrläufe unzeitig erfolgt sein, so daß sich der Verletzte nicht mehr retten konnte.

Thalheim, O.-A. Tuttlingen, 10. Juni. Zur allgemeinen Freude der hiesigen Einwohner wird am 18. d. M. S. Hoheit der Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar am Sarge des Dichters der Wacht am Rhein, unseres Landsmannes, einen Kranz niederlegen. Diesem hohen Besuch zu Ehren wird gegenwärtig die Gruft, worin die Gebeine Schneckenburgers in einem eisernen Sarge ruhen, in würdiger Weise hergerichtet. Leider ist es nicht gelungen, die Einfassung der ausgemauerten Gruft, sowie das eigentliche Grabdenkmal bis zum 18. Juni ds. Js. fertig zu stellen. Von den Deutschen Burgdorfs in der Schweiz, sowie aus Colorado in Nordamerika

---

wenig, daß sie kein Recht auf den Namen Douglas hat. Und nun, Herr Pfarrer, geben Sie mir die Licenz."

Der Geistliche trat zu dem in der Ecke stehenden Schreibtisch, öffnete ein Geheimfach desselben und nahm ein zusammengefaltetes Papier heraus. Dann setzte er sich an den Tisch und schrieb, während Minnie unruhig auf- und abschritt und Björn leise knurrend auf die Fremde blickte.

Jetzt erhob sich der Pfarrer und der jungen Frau den Bogen, welchen er soeben beschrieben darbietend, sagte er: „Ihre Mitteilungen sind so überraschender Art, daß sie mir schon verzeihen müssen, wenn ich ungewöhnlich vorsichtig bin. Hier dieses Papier enthält eine wortgetreue Abschrift der Licenz und zugleich habe ich der Kopie mein wahrheitsgetreues Zeugnis, daß ich als Geistlicher die Trauung vollzogen, angefügt. Das Orginal selbst dagegen gebe ich nicht aus der Hand, bitte überzeugen Sie sich von der Genauigkeit der Abschrift."

Neben den Tisch, auf welchem die Lampe stand, tretend, verglich die junge Frau beide Blätter, welche sie in den bebenden Fingern hielt; dann atmete sie tief auf und sagte innig:

„Ich danke Ihnen von Herzen. Wenn ich's recht bedenke ist das Original in Ihrer Hand sicherer, als in der meinen. Mich kann man leicht bei Seite schaffen, aber an einem Diener des göttlichen Wortes vergreift man sich nur in den seltensten Fällen und sollte ich wirklich sterben, so werden Sie mein armes Kind nicht schädigen und berauben lassen."

„Ihr Kind? Barmherziger Gott — Sie haben ein Kind?"

Mit erhöhtem Mitleid betrachtete Doktor Hargrowe die junge, selbst kaum dem Kindesalter erwachsene Frau; diese lächelte traurig und sagte dann: „Ja — das macht mein Leid noch bitterer! Nicht genug daß ich selbst Kummer und Elend dulde — auch mein armes, unschuldiges Kind leidet unter dem Makel, den man mir anheftet! . . . . Aber es soll ihnen nicht gelingen," fuhr sie blitzenden Auges fort; „ich will für mein Kind kämpfen und dulden und Keiner soll ihm ein Haar krümmen."

„Wie alt ist denn ihr Kind?" fragte der Pfarrer nach einer Weile. — „Es hat sein drittes Lebensjahr zurückgelegt." — „Und wie alt sind Sie?" — „Neunzehn Jahre."

In diesem Augenblick schlug die Uhr die zehnte Abendstunde und die junge Frau fuhr auf. — „Schon zehn Uhr! Ich muß mich beeilen, sonst versäume ich den Zug," rief sie hastig.

„Noch Eins," bat der Pfarrer unruhig; „war nicht Ihr Haar früher fast schwarz?"

„Ja — es hatte eine ganz dunkelbraune Farbe nachdem jedoch mein Kind geboren war, wurde ich schwer krank und im Spital rasierte man mir das Haar, um die Eisumschläge, die nötig waren, besser machen zu können. Später schälte sich die Kopfhaut vollständig und das neue Haar, welches mir nach etlichen Monaten wieder wuchs, war hellblond und erschwerte so die Feststellung meiner Identität — sehe ich doch, daß auch Ihr Mißtrauen noch nicht völlig geschwunden ist. Ich will Sie indes noch an einen Zwischenfall bei unserer Trauung erinnern, den eine andere kaum kennen dürfte. Als Sie nach meinem Trauring fragten, ergab sich's, daß für einen solchen nicht gesorgt war und so streifte Robert ein altes Erbstück seiner Familie vom Finger und Sie steckten den Ring, der einen aus der Aschen-Urne auftauchenden Totenkopf vorstellte, an meinen Finger — erkennen Sie das Kleinod nicht wieder?"

Eine feine goldene Kette aus ihrem Gewande ziehend reichte die junge Frau dem Geistlichen den an der Kette hängenden Ring. Derselbe bestand aus massivem Gold und zeigte in der Mitte eine aus Onyx geschnittene Urne, der ein grinsender weißer, aus einer Gemme gebildeter Schädel entragte — ein Kreis von prächtig blitzenden Diamanten umgab den Schädel.

Der Pfarrer nickte. — „Ich erkenne den Ring und erinnere mich des Zwischenfalls," sagte er traurig, „vergeben Sie mir meine Zweifel. Aber weshalb tragen Sie den Ring nicht?"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sind in der Gruft Lorbeerkränze niedergelegt worden. Der hochbetagten Witwe des Dichters, sowie dessen einzigem direktem Nachkommen, Kaufmann Max Schneckenburger, gereichen die Ehrungen des Dichters zu hoher Freude. Schw. M.

Berg, OA. Ravensburg, 4. Juni. Gestern abend zog ein sehr heftiges Gewitter vorüber, in dessen Verlauf der Blitz in das Anwesen des Bauern Michael Rothweiler in Hahnenberg schlug und zündete. Das ganze Anwesen, Wohnhaus, Scheuer und Stallung, ist abgebrannt. Es gelang aber der Feuerwehr, einen Teil des Mobiliars zu retten.

Waldsee, 9. Juni. Ein junges Mädchen, welches sich in Herrenkleidern versteckt als Karl Egger hier ungefähr 6 Wochen aufhielt und vorgestern verhaftet wurde, ist gestern wieder aus der hiesigen Haft entlassen und in seine Heimat abgeholt worden. Dasselbe ist erst 16 Jahre alt, in der Nähe von St. Gallen zu Hause und nennt sich nun nach verschiedenen anderen Angaben Bertha Fischer. Ob ihre sechswöchentliche Verkleidung und ihr Gebahren als junger Bursche wirklich, wie sie angab, nur ein abenteuerlicher Jugendstreich ist, wird man wohl erst später erfahren. Gerüchtweise erfährt man, es seien dem Mädchen 800 Francs zum Einkauf von Waaren übergeben worden, mit welchen sie durchgegangen sei.

— Der Frankf. Gen.-Anz. teilt mit, daß Jäger infolge der Strapazen während seiner ägyptischen Haft und der Reise sehr angegriffen sein soll, so daß vorläufig im Interesse der Gesundheit desselben längere Vernehmungen nicht vorgenommen werden; dadurch wird aber der Gang der Untersuchung nicht im mindesten verschleppt. Jäger sucht sich übrigens auch gar nicht aufs Leugnen zu verlegen, sondern giebt die ihm vorgelesenen Beschuldigungen zu. Von der Verhaftung seiner Frau und der übrigen Komplicen erhielt Jäger teilweise durch Zeitungsartikel Kenntnis, die er während der Ueberfahrt auf dem Dampfer Euterpe erhielt. Er äußerte sich den ihn bis Kufstein eskortierenden österreichischen Gendarmen gegenüber klagend, daß er mit dem Leben abgeschlossen habe; denn er bekomme sicher 10 Jahre Gefängnis, welche Zeit er unmöglich überleben würde. Die Beamten, welche ihn eskortierten, trösteten den Verhafteten so gut es ging, aber der Mann, der mit Leichtigkeit Millionen veruntreute, ist jetzt mutloser als ein Kind. Vor ihm steht beständig das schwarze Bild der Zukunft: zuerst eine längere Freiheitsstrafe und nach Verbüßung derselben ein an Körper und Geist gebrochener Mensch, der um die Existenz ringen muß, denn es ist kaum anzunehmen, daß Jäger von der kolossalen Summe etwas für sich irgendwo noch in Verwahrung gegeben hat.

Berlin, 10. Juni. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." vernimmt: Der russische Kaiser hat unmittelbar nach seiner Ankunft in Kopenhagen dem Kaiser Wilhelm telegraphisch in herzlichen Worten seinen Dank für die glänzende und freundliche Aufnahme und seine hohe Befriedigung über den Aufenthalt in Kiel ausgesprochen.

Zur Nordlandsreise des Kaisers. Ueber die Nordlandsreise des Kaisers erfährt das „Kl. J.", daß Dr. Güßfeldt, welcher bekanntlich den Kaiser auch auf seiner diesjährigen Fahrt begleiten wird, bereits am 7. Juni, von Kopenhagen kommend, in Christiana eingetroffen ist und sich alsbald mittels des Dampfers „Nordstjernen" nach Bodö begeben hat. In seiner Begleitung befindet sich der Disponent Johs. Giäver. Zweck der Reise Dr. Güßfeldts nach Bodö ist, die nötigen Vorbereitungen für die Anfangs Juli zu erwartende Ankunft des Deutschen Kaisers zu treffen, der dort aus Anlaß eines mit Rücksicht auf ihn projektierten Walfischfanges Anfangs Juli einzutreffen gedenkt. Aus der persönlichen Umgebung des Kaisers werden an der Reise teilnehmen: Oberst und Flügeladjutant von Lippe als Stellvertreter des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke, der in dieser Zeit seine Tochter verheiratet, der Chef des Marinekabinets Kapitän z. S. Frhr. v. Senden-Bibran, die Flügeladjutanten v. Kessel, v. Scholl und v. Jacobi und der Haus- und Hofmarschall von Lyncker. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes wird wieder Geheimer Legationsrat v. Kiderlen-Wächter den Kaiser begleiten. Die übrige Reisegesellschaft besteht, wie bereits bekannt, aus dem Grafen v. Schlitz gen. v. Görtz, Direktor der Kunstschule in Weimar, dem Grafen zu Eulenburg, königlich preußischem Gesandten in München, dem Premierlieutenant im Garde-Kürassier-Regiment G. v. Hülsen, dem Marinemaler Saltzmann.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

1) Philipp Christian Friedrich Graf v. Normann-Ehrenfels, Kgl. Württembergischer Staatsminister. Denkwürdigkeiten aus dessen eigenhändigen Aufzeichnungen. Herausgegeben von K. H. Frhrn. Roth von Schreckenstein.
2) Pflanzenschutz. Anleitung für den praktischen Landwirt zur Erkennung und Bekämpfung der Beschädigungen der Kulturpflanzen. Im Auftrag der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Sonderausschuß für Pflanzenschutz, bearbeitet von Dr. A. B. Frank und Dr. P. Sorauer.
3) The Exposition Graphic Chicago.

Bei Schneider, Schuhmacher, überhaupt bei allen sitzenden Berufsarten stellen sich gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden, ein, die auf Grund der zahlreichen Erfolge rasch und sicher durch die in den Apotheken à Schachtel M. 1. — erhältlichen echten Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen beseitigt werden können.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw, aus dem Staatswald Dickemerwald, Abt. Schleifberg, Felsenweg, Dickemerschlößle, Hirschloch und Scheidholz der Dickemerhut:

633 Stück Nadelholzlangholz (darunter 45 Forchen), mit 888 Fm. I., 198 II., 110 III., 108 IV. Kl., 111 Stück Sägholz (5 Forchen) mit 146 Fm. I., 15 II, 3 III. Kl.

Deckenpfronn.

Eichen und tannen Bau- und Sägholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. d. M., vormittags 10 Uhr, werden aus dem hies. Ober- und Unterwald

60 Stück Bau- und Küfereichen, bis zu 78 cm mittl. Durchmesser,
8 Stück Birken,
30 Stück tannenes meist schwächeres Bauholz, worunter einige stärkere Sägklötze und
193 Wagnerstangen

verkauft. Zusammenkunft im Schlag Oberwald.

Den 9. Juni 1892.

Gemeinderat.

Der auf Mittwoch, den 15. ds., anberaumte

Verkauf

findet vorläufig **nicht** statt.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Gemeinde Aichelberg.

Buchen-, Lang- und Brennholz-Verkauf

am 18. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus dahier:

12 St. Buchen I. Kl. mit 16,95 Fm.,
10 Stück Buchen II. Kl. mit 7,78 Fm.,
(geeignet für Wagner und Rechenmacher), ferner:
11 Rm. buchene Scheiter,
2 „ buchene Prügel,
52 „ buchen Anbruch,
5 „ tannene Prügel,
119 „ tannen Anbruch.

Bemerkt wird, daß auf Verlangen der Zahlungstermin bis 1. Januar 1893 verlängert wird.

Den 11. Juni 1892.

Schultheißenamt.
Frey.

Gemeinde Calmbach.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 21. Juni 1892, vormittags halb zwölf Uhr, auf dem Rathaus zu Calmbach, aus dem Gemeindewald Kälbling:

503 Rm. buchene gemischte Scheiter und Prügel,
1 „ buchene Roller,
149 „ buchene Reisprügel,
140 „ tannene gemischte Scheiter und Prügel,
1 „ tannene Scheiter,
119 „ tannen Anbruch,
56 „ tannene Reisprügel.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 10. Juni 1892.

Schultheiß
Häberlen.

Privat-Anzeigen.

Für Wirte.

Postkarten mit Ansichten von Calw und Umgebung billigst bei

E. Georgii, Calw.

Zerbrochene

Gegenstände kittet man am allerbesten mit **Plüss-Staufer's Universalkitt.** Echt und billig bei

E. Sänger in **Calw.**

Süßbutter,

aus der Molkerei Denfringen, ist jeden Tag frisch zu haben bei

Georg Jung.

Wer

und zu welchem Preise liefert

ca. 500 Krüge Teinacher-Wasser

franko **Pforzheim.** Gefl. Offerte sind bei der Red. d. Bl. niederzulegen.

Keller-Verkauf.

Mein Keller unter dem Hause des Hrn. Bauer, Badgasse, ist dem Verkauf ausgesetzt. Er kann im Ganzen oder zu 2 Teilen gekauft, auch nach Umständen vermietet werden. Hr. Schechinger, Küfer und Bierbrauer, hat die Güte ihn vorzuzeigen.

Gottlob Mohr, sen.

Hirsau.

Ein schwarzer

Spitzerhund

hat sich eingestellt und kann gegen Kostenersatz abgeholt werden bei Bahnwärter Beuttenmüller.

Ziegelei Hirsau.

Ich empfehle zu billigen Preisen in Wagenladungen, ferner ab Ziegelei Hirsau und ab Lager Calw bei streng reeller Bedienung:

Lufttrockene Schlackensteine,
weiße Tuff-Schwemmsteine,
Verblendsteine,
Glucker,
feuerfeste Backsteine,
Speierer Ziegel,
Doppel-Falzziegel
von **Kühner,**
prima Mannheimer Portland-Cement.

Emil Georgii.

Vorgerückter Saison halber gebe ich sämtliche

Strohhüte

zu sehr herabgesetztem Preis.

Emilie Zahn.

Ein älteres, jedoch gut erhaltenes

Tafelklavier

ist um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei **Hamburg.**

Milchschweine-Verkauf.

10 Stück schöne, reine Milchschweine setzt nächsten Samstag, den 18. ds. Mts., auf dem Calwer Wochenmarkt dem Verkaufe aus

Witwe Roller,
Liebelsberg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 15. Juni 1892, vormittags 11 Uhr,

Musik-Aufführung

in der Stadtkirche.

1) Präludium in C-dur . . . . . Fischer.
2) Männerchor d. L.: Siehe das ist Gottes Lamm! . . . . . Weeber.
3) Choralvorspiel f. d. Orgel über: Schmücke dich, o liebe Seele . Merkel.
4) Kinderchor: Danket dem Herrn . . . . . Stein.
5) Kirchenarie für Violine mit Orgelbegleitung . . . . . Stradella.
6) Trio für Orgel . . . . . Krebs.
7) Lehrergesangverein: Erhalt uns, o Herr, dein Wort, die reine Lehre! . . . . . Schneider.
8) Kinderchor: a. Schweigt, ihr ernsten Glocken . . . . . Stein.
b. Die ganze Welt ist voll des Herren Macht . . Klein.
9) a. Finale für 2 Violinen und Viola . . . . . Mozart.
b. Fantasie für Orgel zu 4 Händen . . . . . Kühne.
c. Hymne aus „Iphigenie in Tauris", für 2 Violinen und Viola mit Orgelbegleitung . . . . . Gluck.
10) Lehrergesangverein: Herr, den ich tief im Herzen trage . . . Feyhl.
11) Fuge in C-dur . . . . . Bach.

Zu freiwilligen Beiträgen sind die Büchsen aufgestellt.
Eingang durch die beiden Hauptthüren.

Grosses Militär-Konzert

am Dienstag, den 14. Juni im badischen Hof,

ausgeführt von der vollständigen 42 Mann starken Kapelle des Infanterie-Reg. „von Lützow" (1. Rhein.) Nr. 25. aus Rastatt, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **A. Schulz.**

Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 30 Pfg.

Das Aktienbad

ist eröffnet und ladet zur Benützung freundlichst ein

das Aufsichtspersonal.

Sonntags geöffnet von 7—8 Uhr morgens und 5—8 Uhr abends.

Griechische Weine

von Georgii & Harr, Athen,

Dessertweine, 5jährig, ℳ 1. 80 ¹/₁ Flasche,
Rotwein, 1890r, ¹/₁ Flaschen ℳ 1. —, 10 ¹/₁ Flaschen ℳ 9. —, 25 Liter ℳ 25. —, 100 Liter ℳ 90. —.,

bei **Emil Georgii, Calw.**

Schafwolle

besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die billigsten Preise zu.

Franz Schoenlen
„Neue Färberei".

Hochfeinen echten

Emmenthalerkäs

empfiehlt

Carl Sakmann.

Den Grasertrag

von 1 Morgen hinter meinem Hause habe zu verkaufen.

L. Linkenheil.

Den Ertrag

von 2 Morgen Wiese auf dem Calwer Hof hat zu verkaufen

Louis Rentschler
am Markt.

Hirsau.

Unterzeichneter hat den

Grasertrag

von 3 Morgen sofort zu verkaufen.

Müller **Adrion.**

Einen guterhaltenen

Sitzwagen

hat zu verkaufen

Fr. Reinhard, Biergasse.

Den Grasertrag

von einem alten Morgen im Weidensteigle verkauft

Friedrich Schechinger
bei der Schwane.

Ein schönes

Garten-Vogelkäfig

ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei J. Sattler, Schuhmacher.

!Strohhüte!

in den neuesten Farben und Formen:
garnirte Knabenhüte von 40 ₰ an,
„ **Mädchenhüte** „ 60 „ „
„ **Herrenhüte** „ 1 ℳ „
in größter Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Lilienmilchseife

von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkft. a. M. Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig Stück 50 ₰ bei **R. Hauber,** Seifenfabrik.

Asphalt.

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzzement, Isolierplatten etc.
Holzpflaster.

Württ. Theer- & Asphaltgeschäft
Braun & Volz, Stuttgart.

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten

Georg Eberhardt
im Zwinger Nr. 292.

Gruis'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

In Calw zu haben bei Wieland & Pfleiderer, „Alte Apotheke".

---

2 Schlafstellen

hat zu vergeben

Beißer, Hengstattergasse.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvaleszenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen Certifikate** bei mir deponiert.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

¹/₁ Flasche mit Glas	ℳ	₰
Italienische Rotweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rotwein . . .		85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

¹/₁ Flasche mit Glas	ℳ	₰
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Himmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Rugsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

Calw. Fruchtpreise am 11. Juni 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest geblieben	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	130	130	130	—	8	—	7	86	7	80	1021	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	56	56	52	4	7	20	6	92	6	80	359	80	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	186	186	182	4							1380	80				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen
nach dem Schrannenergebnis vom 11. Juni 1892.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri höchstes	mittleres	niederst.	Preis pr. Simri höchster		mittlerer		niederster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Simri	Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	Dinkel	20	20	20	1	60	1	57	1	56
„	Haber	23	23	23	1	65	1	59	1	56

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw